

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XII
Literaturverzeichnis	XV
Übersicht Piktogramme	XIX
1. Kapitel Worum es beim Recht der Datenwirtschaft geht . . .	1
I. Daten	1
II. Datenwirtschaft	4
1. Merkmale von Daten aus ökonomischer Sicht	4
2. Kategorien von Daten sowie Existenz und Kennzeichen von Datenmärkten inkl. Marktbedingungen	5
III. Datenwirtschaftsrecht	7
2. Kapitel Die (bisherige) Entwicklung des Datenwirtschaftsrechts	9
I. Der europäische Impuls des Datenwirtschaftsrechts	9
1. Politische Programme	9
2. Umsetzung der politischen Programme in Rechtsakte bzw. Vorschläge für solche	11
II. Datenwirtschaftsrecht im deutschen Privat- und Wirtschaftsrecht	13
3. Kapitel Der Schutz von Daten	14
I. Der Schutz personenbezogener Daten	14
1. Der Hintergrund des Datenschutzes	14
2. Der Anwendungsbereich der DS-GVO	17
a) Gegenständlicher Anwendungsbereich	17
b) Persönlicher Anwendungsbereich (Verantwortlichkeit)	18
c) Sachlicher Anwendungsbereich der DS-GVO	19
d) Räumlicher Anwendungsbereich der DS-GVO	19
e) DS-GVO-Öffnungsklauseln für mitgliedstaatliche Regelungen	20
3. Regelungsmechanismen und Grundsätze der DS-GVO	20

Inhaltsverzeichnis

a)	Gesetzlich normierte Grundsätze der Datenverarbeitung	21
b)	Die Einwilligung als rechtsgeschäftlicher Erlaubnistatbestand für die Datenverarbeitung	21
c)	Die gesetzlichen Erlaubnistatbestände des Art. 6 Abs. 1 lit. b bis lit. f DSGVO	23
4.	Rechte- und Pflichtenstrukturen der DS-GVO	23
a)	Informationsrechte bzw. Informationspflichten	23
b)	Interventionsrechte des Betroffenen und korrespondierende Pflichten des Verantwortlichen	24
c)	Sonstige technische und organisatorische Pflichten des Verantwortlichen	26
5.	Datenschutzkontrolle	27
a)	Betriebliche bzw. behördliche Selbstkontrolle in der verarbeitenden Stelle, Art. 37 ff. DS-GVO	27
b)	Aufsichtsbehördliche Kontrolle (Art. 51 ff. DS-GVO)	28
6.	Sanktionen bei Datenschutzverstößen	29
a)	Die Verhängung von Geldbußen wegen datenschutzrechtlicher Verstöße nach DS-GVO	30
b)	Bußgeld- und Straftatbestände nach dem Recht der Mitgliedstaaten	30
c)	Zivilrechtliche Sanktionsinstrumente, insb. Schadensersatz	30
II.	Der Schutz nicht-personenbezogener Daten	31
1.	Schutz über das Bürgerliche Recht	32
a)	Eigentumsbefugnisse an Daten?	32
b)	Besitz an Daten	33
c)	Deliktsrechtlicher Schutz von Daten	33
2.	Immaterialgüterrechtlicher Schutz unverkörperter Daten?	34
a)	Schutz nach dem UrhG	34
b)	Patentrechtlicher Schutz	35
c)	Marken- und designrechtlicher Schutz für Daten	36
d)	Schutz von Daten nach dem GeschGehG	36
e)	Ein Recht des „Datenerzeugers“?	37
3.	Zwischenergebnis zu II.	37
III.	Datenschutzrecht als Rahmenbedingung für das Datenwirtschaftsrecht	38
4. Kapitel	Grundfragen des Datenprivatrechts	40
I.	Daten im System des BGB	40

II.	Zivilrechtliche Personenlehre in Zeiten der Digitalisierung	41
1.	Personen und Personengesellschaften nach dem BGB .	41
2.	Überlegungen zur Ausweitung des Kreises rechtsfähiger Akteure	42
III.	Willenserklärungen im Kontext der Digitalisierung	44
1.	Die Bedeutung von Willenserklärungen im Privatrechtsverkehr	44
2.	Willenserklärungen im digitalen Kontext	45
a)	Automatisierte (Computer-)Erklärungen	45
b)	Der Einsatz autonomer Softwareagenten.	45
IV.	Haftungsbegründende Zurechnung von Fehlverhalten im Kontext der Digitalisierung	49
1.	Schadensursächliches Fehlverhalten bei der Erfüllung (vor-)vertraglicher Pflichten.	49
2.	(Vor-)Vertragliche Haftung für das Fehlverhalten autonomer Systeme nach geltendem Recht	51
3.	Ansätze zur Weiterentwicklung des vertraglichen Haftungsrechts?	53
4.	Regelungsansätze jenseits des vertraglichen Haftungsrechts	54
5. Kapitel	Datenvertragsrecht	56
I.	Daten als Vertragsgegenstand	56
1.	Personenbezogene Daten als Vertragsgegenstand	56
2.	Nicht-personenbezogene Daten als Vertragsgegenstand	58
II.	Digitale Produkte und Dienstleistungen als Vertragsgegenstand	59
1.	Vertrag über digitale Produkte, §§ 327 ff. BGB	60
a)	Anwendungsbereich der Vorschriften	60
b)	Abgrenzung zu (Kauf-)Verträgen über Waren mit digitalen Elementen, §§ 475b ff. BGB	62
c)	Die Pflichtverletzung der Nichtleistung: das Unterbleiben der Bereitstellung	63
d)	Die Pflichtverletzung der Schlechtleistung: Das Gewährleistungsrecht	64
e)	Die Folgen einer Geltendmachung von Vertragsbeendigung bzw. Schadenersatz statt der Leistung.	67
f)	Änderungen an digitalen Produkten durch den Unternehmer	69
g)	Rückgriffsansprüche des Unternehmers, §§ 327t, 327u BGB.	70

Inhaltsverzeichnis

2.	Kaufverträge über Waren mit digitalen Elementen . . .	70
	Abgrenzung zur Vorschrift § 475a BGB	70
3.	Seitenblick: Fernabsatzverträge und Verträge im elektronischen Geschäftsverkehr, §§ 312c ff. BGB	72
III.	Daten als Gegenleistung: „Bezahlen mit Daten“	72
1.	Die Regelung des § 327 Abs. 3 BGB sowie datenökonomische Ausgestaltungsmöglichkeit des Bezahlers mit Daten	72
2.	Allgemeine rechtsgeschäftliche und AGB-rechtliche Grenzen	73
3.	Die Auswirkung von Leistungsstörungen auf die nicht-monetäre Gegenleistung.	74
4.	Nicht-personenbezogene Daten als Gegenleistung . . .	74
IV.	Exkurs: Sog. Smart Contracts	75
1.	Begriff und technischer Hintergrund von Smart Contracts	75
2.	Zum Verständnis von Smart Contracts in rechtlichen Zusammenhängen	76
3.	Rechtliche Herausforderungen bei Einsatz von Smart Contracts.	78
	a) Vertragsbegründung	78
	b) Vertragsdurchführung	78
6. Kapitel	Das Recht der Datenmärkte	82
I.	Datenbasierte Märkte und ihre Regulierung	82
II.	Das „Datenkartellrecht“	84
1.	Das Kartellverbot im Kontext digitaler Märkte	86
2.	Der Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung nach Art. 102 AEUV.	87
	a) Zum Verständnis des Art. 102 AEUV	87
	b) Fälle des Marktmissbrauchs aus der Digitalwirtschaft.	89
3.	Digitalwirtschaftliche Aspekte des deutschen GWB . .	91
4.	Der Stellenwert des Kartellrechts für die Regulierung datenbasierter Märkte.	92
III.	Die P2B-Verordnung (Verordnung (EU) 2019/1150)	93
IV.	Der Digital Markets Act (VO (EU) 2022/1925)	94
1.	Adressaten des DMA	95
2.	Inhaltliche Regelungen des DMA	96
3.	Behördliches Verfahren und Sanktionssystem nach dem DMA.	97
4.	Vorläufige Einordnung des DMA in die datenwirtschaftsrechtliche Regulierung	98

V.	Der Vorschlag eines EU Data Acts (kurz DA-V)	98
1.	Die Konzeption des Vorschlags	99
2.	Datenwirtschaftsrechtlich relevante Regelungen des DA-V, v. a. aus Nutzersicht.	100
a)	Organisatorische Pflichten: Access by design, Art. 3 DA-V.	100
b)	Recht auf Datenzugang für Nutzer, Art. 4 DA-V	100
c)	Recht auf Datenzugang für Dritte, Art. 5 DA-V	101
3.	Weitere Regelungskomplexe des DA-V	102
4.	Vorläufige Einschätzung des DA-V.	102
VI.	Exkurs: Die Richtlinie (EU) 2019/1024 vom 20.6.2019 über offene Daten und die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors	103
VII.	Exkurs: Der Data Governance Act (DGA).	103
1.	Die Weiterverwendung von Daten öffentlicher Stellen (Art. 3 ff. DGA)	104
2.	Datenvermittlungsdienste, Art. 10 ff. DGA	104
3.	Datenaltruismus, Art. 16 ff. DGA.	105
VIII.	Vorläufiges Fazit zur Datenmarktregulierung.	105
7. Kapitel	Haftungsrechtliche Verantwortung für Daten	107
I.	Die vertragliche Haftung	108
II.	Außervertragliche Produkthaftung	108
1.	§ 823 Abs. 1 BGB	109
2.	Haftung nach dem ProdHaftG	110
III.	Ansätze zur Weiterentwicklung der ProdHaft-RL.	112
IV.	Der Digital Services Act (DSA).	115
1.	Zur Haftung für Online-Intermediäre	115
2.	Zur Entstehung und zum Verständnis des DSA	116
3.	Die Haftungsprivilegierungen nach dem DSA, Art. 4 ff.	117
4.	Das Sorgfaltpflichtenkonzept des DSA, Art. 11 ff.	117
5.	Rechtsdurchsetzung und Sanktionen.	119
8. Kapitel	Exkurs: Das Recht der Regulierung von Künstlicher Intelligenz	120
I.	Persönlichkeits- und Diskriminierungsrisiken durch KI	120
II.	Schutzrechte für KI-generierte Leistungsergebnisse?	122
III.	Europäische KI-Regulierung I: Ein Entwurf einer KI-Verordnung.	123
IV.	Europäische KI-Regulierung II: Ein Entwurf für eine KI-Haftung	126